

Grundsätze der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg für die Vergabe von Leistungsbezügen

Gem. § 10 Satz 2 der Bayerischen Hochschulleistungsbezügeverordnung (BayHLeistBV) vom 15.12.2004 (GVBl S. 575) erlässt das Leitungsgremium der Universität Würzburg mit Beschluss vom 15.06.2005 nach Herstellung des Benehmens mit dem Senat am 04.05.2005, zuletzt geändert durch Beschluss vom 06.07.2009 nach Herstellung des Benehmens mit dem Senat, folgende Grundsätze:

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Richtlinien regeln die Grundsätze über die Vergabe von Leistungsbezügen gemäß der Bayerischen Hochschulleistungsbezügeverordnung.
- (2) Sie gelten für Professorinnen und Professoren der Besoldungsgruppen W2 und W3.
- (3) Für Entscheidungen über die Gewährung von Funktionsleistungsbezügen an die Mitglieder des Leitungsgremiums, die nach Maßgabe der Besoldungsordnung W besoldet werden, sowie von Berufungs-, Bleibe- und besonderen Leistungsbezügen an Vorsitzende des Leitungsgremiums ist das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zuständig und damit nicht Gegenstand dieser Grundsätze.

§ 2 Arten der Leistungsbezüge

- (1) Leistungsbezüge können als besondere Leistungsbezüge (§ 3), Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge (§ 4) und Funktions-Leistungsbezüge (§ 5) gewährt werden.
- (2) Mindestens 15 % des Gesamtbetrages der Leistungsbezüge sollen auf besondere Leistungsbezüge entfallen.

§ 3 Besondere Leistungsbezüge

- (1) Besondere Leistungen, für die besondere Leistungsbezüge gewährt werden können, müssen
 1. über die üblichen Dienstpflichten von Professoren erheblich hinausgehen und
 2. im Rahmen der hauptamtlichen Tätigkeit regelmäßig über mindestens drei Jahre in den Bereichen Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und Weiterbildung erbracht worden sein.
- (2) Als besondere Leistungen in der Forschung gelten insbesondere
 - hoch dotierte Preise und Auszeichnungen, wie z.B. der Leibniz-Preis oder vergleichbare Preise und Auszeichnungen,
 - die überdurchschnittlich engagierte und erfolgreiche Leitung von Forschergruppen, wie z.B. als SFB-Sprecher oder vergleichbare Funktionen und Tätigkeiten.
 - weit überdurchschnittliche Erfolge bei der fächerspezifischen Einwerbung von Drittmitteln im Vergleich zum bayerischen oder bundesweiten Durchschnitt.

(3) Als besondere Leistungen in der Lehre gelten insbesondere

- der Preis für besonders gute Lehre,
- weit überdurchschnittlicher Einsatz und Erfolg in der Lehre.

(4) Als besondere Leistungen in der Weiterbildung gelten insbesondere

- die Entwicklung oder Durchführung von besonders aufwändigen und besonders erfolgreichen Weiterbildungsangeboten im Hauptamt.

(5) Als besondere Leistungen in der Nachwuchsförderung gelten insbesondere

- die überdurchschnittlich engagierte und erfolgreiche Leitung von Graduiertenkollegs und ähnlichen Einrichtungen,
- fachbezogen weit überdurchschnittliche Initiativen und Erfolge bei der Betreuung von Promotionen und weitergehenden wissenschaftlichen Qualifikationen

(6) Abweichend von Abs. 1 Nr. 2 können besondere Leistungsbezüge für besondere, sich durch den Umfang oder die Art der Prüftätigkeit heraushebende Belastungen im Rahmen der Mitwirkung an Staatsprüfungen als Einmalzahlung jährlich beantragt werden.

§ 4

Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge

(1) Bei der Vergabe von Berufungs-Leistungsbezügen sind insbesondere

- die individuelle Qualifikation für die ausgeschriebene Professur
- etwaige Evaluierungsergebnisse
- die Bewerberlage sowie
- die Arbeitsmarkt- und Wettbewerbssituation in dem jeweiligen Fach zu berücksichtigen.

(2) Die Höhe der Berufungs-Leistungsbezüge wird individuell verhandelt unter Berücksichtigung der bisherigen Tätigkeit.

(3) 1Bleibe-Leistungsbezüge können auf Antrag einer Professorin/eines Professors gewährt werden, wenn

1. ein schriftlicher Ruf an eine andere, in der Regel außerbayerische Hochschule vorgelegt oder

2. das Angebot eines anderen Beschäftigungsverhältnisses glaubhaft gemacht wird.

2Vorteile aus dem nicht erforderlichen Ortswechsel sollen durch einen Abschlag gegenüber dem auswärtigen Berufsangebot angemessen berücksichtigt werden. 3Absatz 2 Satz 1 gilt entsprechend. 4Das auswärtige Angebot muss vollständig nachgewiesen werden.

(4) Vor der Entscheidung über die Gewährung von Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezügen ist die zuständige Dekanin/der zuständige Dekan, bei Professorinnen und Professoren des Klinikums auch der Ärztliche Direktor, zu hören.

(5) 1Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge werden in der Regel als laufende monatliche Zahlungen unbefristet gewährt. 2Insoweit können sie an den allgemeinen Besoldungsanpassungen mit dem Prozentsatz teilnehmen, um den die Grundgehälter der Besoldungsordnung W angepasst werden. 3Sie können auch als Einmalzahlung vergeben werden. 4Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge werden frühestens nach Ablauf von drei Jahren seit der letzten Gewährung neu vergeben oder erhöht.

§ 5

Funktions-Leistungsbezüge

(1) ¹Professorinnen und Professoren der Besoldungsordnung W, die besondere Aufgaben in der Hochschulselbstverwaltung wahrnehmen, können Funktions-Leistungsbezüge gewährt werden. ²Besondere Aufgaben in diesem Sinne sind die Tätigkeit als Dekan(in) und Studiendekan(in). ³Die Gewährung erfolgt für die Dauer der Wahrnehmung der Funktion.

(2) ¹Die Funktions-Leistungsbezüge betragen für die Dekanin/den Dekan 180,00 € monatlich. ²Der Betrag nach Satz 1 erhöht sich um 120,00 € monatlich für Dekaninnen/Dekane in Fakultäten mit 28 oder mehr Universitätsprofessoren. ³Der Betrag nach Satz 1 verringert sich um 60,00 € falls die Dekanin/der Dekan eine Ermäßigung der Lehrverpflichtung um 2,1 bis 3,25 Lehrveranstaltungsstunden bzw. 120,00 € monatlich, falls die Dekanin/der Dekan eine Ermäßigung der Lehrverpflichtung um 3,26 bis 4,5 Lehrveranstaltungsstunden erhält.

(3) ¹Die Funktions-Leistungsbezüge betragen für die Studiendekanin/den Studiendekan 60,00 € monatlich. ²Der Betrag nach Satz 1 erhöht sich um jeweils 60,00 € monatlich auf bis zu 240,00 € monatlich für jeweils volle 200.000,00 €, die der Fakultät aus den Einnahmen aus Studienbeiträge je Semester zugewiesen werden. ³Gibt es an einer Fakultät mehrere Studiendekaninnen/Studiendekane, werden die nach den Sätzen 1 und 2 errechneten Leistungsbezüge durch die Anzahl der Studiendekaninnen/Studiendekane geteilt. ⁴Die errechneten monatlichen Leistungsbezüge einer Studiendekanin/eines Studiendekans verringern sich um 60,00 € bzw. 120,00 €, falls die jeweilige Studiendekanin/der jeweilige Studiendekan eine Ermäßigung der Lehrverpflichtung um eine bzw. zwei Lehrveranstaltungsstunden erhält; dies kann dazu führen, dass die Studiendekanin/der Studiendekan keine Funktionsleistungszulage erhält. ⁵Für die Berechnung der Leistungsbezüge nach Satz 2 ist das dem Amtsantritt der Studiendekaninnen/der Studiendekane vorangegangene Semester maßgeblich.

(4) Die Funktions-Leistungsbezüge für die nicht hauptamtlichen Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 BayHLeistBV betragen 750,00 € monatlich.

§ 6

Gewährung besonderer Leistungsbezüge

(1) Besondere Leistungsbezüge werden entweder als monatliche Zahlung oder als Einmalzahlung gewährt.

(2) Besondere Leistungsbezüge als monatliche Zahlung werden in höchstens 3 Stufen in jeweils gleicher Höhe je Stufe gewährt:

Stufe 1: Leistungen, die das Profil des Faches/Fachbereichs in besonderer Weise mitprägen.

Stufe 2: Leistungen, die das Profil des Faches/Fachbereichs in hervorragender Weise mitprägen.

Stufe 3: Leistungen, die das Profil des Faches/Fachbereichs in ganz herausragender Weise mitprägen.

(3) ¹Die erstmalige Gewährung einer neuen Leistungsstufe wird für einen Zeitraum von 3 Jahren befristet. ²In der Folgezeit kann diese Leistungsstufe entfallen, nochmals befristet gewährt oder unbefristet gewährt werden.

(4) Besondere Leistungsbezüge als monatliche Zahlungen nehmen in der Regel an den allgemeinen Besoldungserhöhungen teil.

(5) Im Rahmen der verfügbaren Mittel können auch Einmalzahlungen gewährt werden. Werden besondere Leistungsbezüge als Einmalzahlungen gewährt, muss die Höhe des Betrages in einem angemessenen Verhältnis zur Bedeutung der Leistung stehen.

(6) Besondere Leistungsbezüge werden zusammen mit den übrigen monatlich zu zahlenden Bezügen ausbezahlt.

(7) Bei einem erheblichen Leistungsabfall können unbefristet gewährte besondere Leistungsbezüge für die Zukunft ganz oder teilweise widerrufen werden.

§ 7 **Besondere Leistungsbezüge** **beim Wechsel in die W-Besoldung**

(1) Professorinnen und Professoren der Universität Würzburg, die die Überführung aus einem Amt der Besoldungsordnung C in ein Amt der Besoldungsordnung W beantragen, erhalten besondere Leistungsbezüge, deren Höhe sich nach den bisher erbrachten und künftig zu erwartenden Leistungen richtet.

(2) Professorinnen und Professoren der Besoldungsordnung C, die beim Vorsitzenden des Leitungsgremiums beantragen, ihnen ein Amt der Besoldungsordnung W zu übertragen, können bereits bei der erstmaligen Vergabe besondere Leistungsbezüge unbefristet gewährt werden.

(3) Der Antrag auf Wechsel in ein Amt der Besoldungsordnung W ist beim Vorsitzenden des Leitungsgremiums zu stellen.

§ 8 **Geltungsbereich** **der Bayerischen Hochschulleistungsbezügeverordnung**

Soweit diese Grundsätze keine Regelungen enthalten, gelten die Bestimmungen der Bayerischen Hochschulleistungsbezügeverordnung.

§ 9 **In-Kraft-Treten**

Diese Grundsätze treten mit Wirkung vom 15.06.2005 in Kraft.